10 goldene Regeln für die Ferienplanung

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 26

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jürg Moser

10 goldene Regeln für die Ferienplanung

Die Ferienzeit steht unmittelbar vor der Tür. Viele Leute haben immer noch verschiedene Ferien-Eisen im Feuer und wissen nicht, welches sie zu Ende schmieden sollen. Hier ist guter Rat teuer. Aber der Nebelspalter hilft mit Gratis-Ratschlägen aus der Patsche.

Ob Sie Ihre Ferien im In- oder Ausland verbringen werden, ist im Endeffekt gleichgültig. Hier wie dort sind Sie hauptsächlich unter Deutschen, Holländern und Schweizern. Nur in Frankreich und Italien mischen sich Franzosen und Italiener, also im weitesten Sinn Einheimische, als Touristen unter die erholungsbedürftigen Urlauberscharen. Denken Sie deshalb beim Entscheid über Inland- oder Auslandferien einzig an Ihre Brieftasche: Für die Schweiz muss sie gestopfter sein, im Ausland besteht eine erhöhte Diebstahlgefahr!

Ein Blick in den Reisepass kann Ihnen unter Umständen den Entscheid, ob Sie in die Ferne schweifen oder im Heimatland urlauben sollen, erheblich erleichtern! Bei abgelaufener Gültigkeitsdauer bleibt nur das Verbleiben in den vertrauten Gefilden der ältesten Demokratie der Welt.

Erkundigen Sie sich in Ihrem Bekanntenkreis nach den beliebtesten Ferienorten. Dort, wo viele Touristen hingehen, muss es ganz einfach wundervoll sein. Je mehr Leute von einem Ferienort magnetisch angezogen werden, desto reizvoller ist er. Ausserdem darf mit hundertprozentiger Sicherheit angenommen werden, dass diese Orte alle für den Urlauber wichtigen Einrichtungen — von Souvenirläden bis zu Fotogeschäften — aufweisen können.

Falls Sie Autobesitzer sind, sollten Sie unbedingt mit dem eigenen Wagen in die Ferien fahren und ein möglichst entferntes Reiseziel wählen, um wieder einmal in den ausgiebigen Genuss der unschlagbaren Vorteile des Individualverkehrs zu gelangen.

Denken Sie bei der Wahl Ihres Ferienortes vor allem auch daran, dass Sie Ansichtskarten verschicken werden: Ihr Image im Bekannten- und Freundeskreis wird wesentlich durch Ihre Ferienaufenthalte geprägt (Motto: «Sag' mir, wo und wie du deine Ferien verbringst, und ich sag' dir, wer du bist!»).

Lassen Sie sich beim Entscheid über Ihr Ferienziel unter keinen Umständen und von niemandem drängen. Es könnten Ihnen später noch weitaus bessere Ferienmöglichkeiten in den Sinn kommen. «Gut Ding braucht Weil.» Nur Menschen mit geringem Differenzierungsvermögen treffen rasche und voreilige Entschlüsse!

Es ist keine Schande, wenn es Ihnen zu schwer fällt, eine endgültige Ferienplanung zu erstellen. Lassen Sie das Schicksal entscheiden und telefonieren Sie am letzten Arbeitstag vor Ihren Urlaubswochen nach Unterkunftsmöglichkeiten in Ferienorten (Hotels, Ferienwohnungen, Campingplätzen etc.)! Jetzt können Sie nur noch an jenen Ort reisen, wo Ihnen das Schicksal eine Ferienbleibe reserviert hat.

Wie oft schon mussten Ferien im allerletzten Moment auf Grund unvorhersehbarer Ereignisse verschoben werden. Packen Sie deshalb nie am Vorabend der Abreise, sondern erst eine Stunde vor dem Verlassen Ihrer Wohnung. Dennoch dürfen Sie nicht die kleinste Kleinigkeit vergessen. Wer weiss schon, ob er in seinem Ferienort eine ebenso gute Zahnbürste kaufen kann wie jene, die er zu Hause liegengelassen hat? Achten Sie auch darauf, dass Sie möglichst auffällige Freizeitkleider mitnehmen, die Sie sofort als Touristen erkenntlich machen: Nichts wäre peinlicher, als im Urlaub von andern Urlaubern für einen Einheimischen gehalten zu werden.

Sobald Sie Ihre Koffer gepackt haben, müssen Sie noch jemanden ausfindig machen, der während Ihrer Ferien zu den Pflanzen in Ihrer Wohnung schaut! Sollten Sie niemanden finden, so nehmen Sie Ihre Zimmerpflanzen einfach mit in die Ferien; dadurch fühlen Sie sich im Ferienort von Anfang an gleich wie zu Hause. Allfällig vorhandene Haustiere können problemlos in Tierheimen untergebracht werden; da dort in der Ferienzeit ohnehin Hochbetrieb ist, kommt es auf ein paar zusätzliche Tiere auch nicht mehr an. (Bei allfälligen Abweisungsversuchen erklären Sie einfach, dass Sie nun Ihren vierbeinigen oder gefiederten Freund aussetzen müssen — aus Mitleid wird man dann im Tierheim doch noch ein Plätzchen finden!)

Die letzte (und zugleich kostbarste) der goldenen Ferienplanungsregeln: Sorgen Sie dafür, dass Sie auch in den Ferien jede Woche die neueste Nebelspalter-Ausgabe zu lesen kriegen. Es wäre doch zu schade, wenn Sie ausgerechnet in den Ferien nichts zu lachen hätten!